Kantonale Denkmalpflege-Kommission

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **63 (1990)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tersuch festgestellt werden. Erst angesichts des Befundes soll über eine allfällige Rekonstruktion entschieden werden. In bedeutenderen Fällen ist die Denkmalpflege beizuziehen. Wo ornamentale Dekorationen vorhanden sind oder waren, gehören sie zum architektonischen Gesamtkonzept und sind deshalb beizubehalten. Zur farblichen Gesamtwirkung einer Fassade tragen nicht nur Stein und Verputz bei, sondern auch die hölzernen Teile von Fenstern, Läden, Dachkonstruktionen und Untersichten. Alle diese Teile sind deshalb sorgfältig abzuklären. Die technische Ausführung soll wenn immer möglich der ursprünglichen Farbtechnik entsprechen. Von modernistischen Neufassungen, die häufig nicht nur dem einzelnen Gebäude und seiner Architektur widersprechen, sondern auch die farbliche Gesamtwirkung eines Architektur-Ensembles zerstören, ist abzusehen. *G. C.*

Literatur

Teil Grenchen in: INSA Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920, Band 5. Bern 1990, S. 23–121 und separat. – Birkner, Othmar. Solothurner Bauten 1850–1920. Solothurn 1979. – Kier, Hiltrud. Wie bunt waren die Kölner Fassaden der Gründerzeit? In: Von Farbe und Farben. Festschrift Albert Knoepfli. Zürich 1980, S. 171–173. – Gubler, Hans Martin. Die befreite Farbe – zum Farbklima der Architektur um 1905–1910. In: Von Farbe und Farben, wie oben, S. 193–199. – Meyer, André. Polychromie in Kirchen des 19. Jahrhunderts. In: Unsere Kunstdenkmäler XXIII. Bern 1972, S. 174–184.

Kantonale Denkmalpflege-Kommission

Die kantonale Denkmalpflege-Kommission setzt sich nach zwei Mutationen, die im Bericht 1988 mitgeteilt worden sind, seit April 1989 wie folgt zusammen:

Präsident: Martin E. Fischer, Stadtarchivar, Olten. *Mitglieder:* Felix Furrer, lic. phil., Verleger, Solothurn; Dr. med. Theo Schnider, Subingen; Roland Wälchli, dipl. Arch. ETH/SIA, Olten; Peter Wetterwald, dipl. Ing. ETH, Baumeister, Dornach. Die Kommission tagte elfmal, wovon einmal als Begleitkommission für die Kunstdenkmäler-Inventarisation, erweitert um die Vertreter der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte, Dr. phil. Alfons Raimann, Frauenfeld, und lic. phil. Thomas Bolt, Bolligen. Im übrigen behandelte sie Subventionsgesuche, Unterschutzstellungen und Fragen grundsätzlicher Natur.